

- 2539 *L. subdulcis* Bull. ex. Süßlicher Milchling T, W, 65,
Fr.,
- 2540 *L. serifluus* DC ex Fr., Wässeriger Milchling T, 65, V,
- 2541 *L. badiosanguineus* Orangeblättriger M. 65,
Kühn. & Ramagn.,
- 2542 *L. hepaticus* Plowr. ap. Später Milchling
Boud. (ss. Neuhoff), W/15. 10. 1963/Forstsee
- 2543 *L. sphagneti* (Fr.), Torfmoos-Milchling
W/22. 8. 1964, Pörtschach a. Berg
- 2546 *L. obscuratus* (Lasch) Erlcn-Milchling
Fr., § W/12. 9. 1963/Ossiach

Anschrift des Verfassers: F. SPERDIN, A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 32

Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten (1967/68)

Von WILHELM WRUSS, Klagenfurt

Diese Arbeit stellt eine Ergänzung zu folgenden Arbeiten dar: „Die Reiher in Kärnten“ (1966) und „Vogelkundliche Beobachtungen am Völkermarkter Stausee“ (1967). Die zahlreichen Beobachtungen verdienen es, laufend festgehalten bzw. veröffentlicht zu werden. Darüber hinaus wurden auch Meldungen aus dem übrigen Kärntner Beobachtungsgebiet aufgenommen. Einzelne Arten, über die derzeit Monographien vorbereitet werden, sind zum großen Teil nicht enthalten. Sofern keine anderen Ortsangaben erfolgen, handelt es um Beobachtungen am Völkermarkter Stausee (Gurkmündung).

Verzeichnis der beobachteten Arten:

Lappentaucher (*Podicipidae*):

Haubentaucher: 1967 und 1968 ca. 30–40 Brutpaare am Wörther See und ca. 5 Paare am Ossiacher See. Vor fünf bis sechs Jahren hat noch kein einziges Paar an unseren Seen gebrütet!

Reiher (*Ardeidae*):

Fischreiher: Die Kolonie an der Drau hat sich dank der Einführung der Schonzeit vom 15. März bis 31. Juli vergrößert. Leider war dies einigen Fischern ein Dorn im Auge, denn im April 1968

mußte die Ausschließung von mehreren Horsten festgestellt werden, wobei insgesamt elf halberwachsene Reiher getötet worden sind. (In der Schonzeit!) Entsprechende Schritte wurden bereits durch den Verfasser unternommen.

Zur Ernährung wurden zwei interessante Beobachtungen gemacht: Bei der Beringung der Jungen wurde festgestellt, daß deren einzige Nahrung Barben sind, also fischereiwirtschaftlich unbedeutende Fische. Laut Herrn ZAPF sind Barben sogar Laichräuber.

Herrn Schuldirektor Jakob KOSS aus Greifenburg verdanke ich die Mitteilung von der Erlegung eines Fischreihers bei Greifenburg, welcher im Kropf 57 Pfrillen hatte. Sicher eine große Zahl, aber wieder sind es Fische, die niemanden interessieren. Interessant ist besonders, daß dieser Reiher beringt war und Herr Direktor KOSS schickte mir die Ringmeldung der Vogelwarte Sempach (Schweiz). Danach wurde der Reiher am 24. 5. 1956 nestjung bei Luzern beringt und am 29. 8. 1956 bei Greifenburg erlegt. Entfernung: 400 km östlich. (Ring Sempach 961.914). Eine äußerst interessante Zegerscheinung, da man eigentlich angenommen hätte, der Reiher würde in südwestlicher Richtung ziehen. Die Meldung zeigt auch, daß wir in Kärnten mit unseren Abschüssen die Brutbestände anderer Länder bedrohen. In diesem Zusammenhang ergeht die Bitte, alle bekanntgewordenen Ringfunde aus Kärnten dem Verfasser zu melden.

Purpurreiher: Durchzugsmeldungen: 27. 4. 1968 1 St. und 1. 5. 1968 3 St.

Silberreiher: Am 20. 4. 1968 sah ich zum erstenmal 1 St. dieses seltenen Vogels an der Gurkmündung. HEMERKA-WOSCHITZ sahen Ende März 3 St. bei Schwabegg. Dies sind die ersten Beobachtungen bzw. Meldungen aus diesem Jahrhundert! Meine 1966 ausgesprochene Hoffnung auf Beobachtung dieses seltenen Irrgastes hat sich erfreulicherweise schnell erfüllt.

Seidenreiher: 1968 wurden zwei Zugbeobachtungen gemacht: 27. 4.: 6 St. und am 27. 5. 1 St.

Nachtreiher: 1968 noch häufiger als der Seidenreiher: 20. 4.: 4 St., 27. 4.: 1 St., 18. 5.: ca. 10 St., 27. 5.: 1 St. (vorjährig, da braun gefärbt).

Allein diese Reiherbeobachtungen rechtfertigen die Erklärung der Gurkmündung zum Vogelschutzgebiet!

Schwäne, Enten, Säger (*Anatidae*):

Die winterliche Wasservogelzählung im Rahmen des „International Wildfowl Research Bureau“ — Programmes ergab in Kärnten folgendes Bild:

Wörther See (26. 1. 1968, Verfasser): ca. 100 Stockenten, 60

Höckerschwäne, 1 Tafelente, 1 Haubentaucher und 500–600 Bleßhühner.

Ossiacher See (14. 1. 1968, SIGL): 20 Stockenten, 300 Bleßhühner.
Knäkente: Der Feistritzer Stausee wurde 1967 leicht angestaut, so daß einige Wiesen überschwemmt waren. Im August 1967 wurden laufend 10–20 St. beobachtet. Weitere Beobachtungen: 23. 5. 1968 1 ♀ am Strußnig-Teich und 1 ♀ am 27. 5. 1968 am Völkermarkter Stausee.

Gänsesäger: Im Jänner ca. 10 St. Gurkmündung.

Reiherente: 10. 3. 1968 je zwei Männchen und Weibchen am Feistritzer Stausee.

Tafelente: 10. 3. 1968 1 St. am Feistritzer Stausee.

Pfeifenten: Vereinzelt bis 20. 4. 1968 an der Gurkmündung.

A d l e r, W e i h e n, F a l k e n (*Falconidae*):

Fischadler: Im Naturschutzgebiet Strußnig-Teich hielten sich im März und April 1967 zwei Fischadler auf, die angeblich große Schäden an den Fischen anrichteten. Ein Adler wurde auf Grund einer behördlichen Genehmigung (!) zum Abschluß freigegeben und leider auch angeschossen. Die Schäden am Fischbestand hängen in Wahrheit jedoch mit dem schlechten Wasserzustand des Fischteiches zusammen.

Rohrweihe: Am 9. 4. 1968 ein Weibchen an der Gurkmündung.

R e g e n p f e i f e r (*Charadriidae*):

Kiebitz: Die Brutplätze auf dem Zollfeld, bei Linsendorf und bei Lebmach sind zum großen Teil der Entwässerung zum Opfer gefallen. Im Raume Klagenfurt gab es im Februar 1968 infolge Schlechtwetter Zugstauungen und nach einem Schneefall gerichteten Zug nach Süden:

26. 2. 1968: Ca. 40 Kiebitze ziehen entlang des Zollfeldes nach Süden. Ca. 100 St. bei Karnburg auf den Feldern.

10. 3. 1968: Ca. 100 St. beim Herzogstuhl.

19. 3. 1968: Ebenfalls ca. 100 St. bei Guttendorf.

Zu großen Ansammlungen kommt es in den letzten Jahren nur noch bei extrem schlechtem Wetter, da die Kiebitze infolge der Entwässerung des Zollfeldes keine Nahrung finden und normalerweise gleich weiterziehen.

Interessant ist weiters noch die Feststellung von zwei Kiebitzen am 23. 12. 1967 im zukünftigen Stauraum des Feistritzer Stausees.

Flußregenpfeifer: Erfreulicherweise wurden 1967 und 1968 erfolgreiche Bruten an der Drau festgestellt.

Sandregenpfeifer: Am 27. 5. 1968 sah ich im Gebiet der Gurkmündung einen Sandregenpfeifer. Bei der Beobachtung aus nächster Nähe konnte deutlich das sogenannte „Fußtrillern“

festgestellt werden. Darunter versteht man das schnelle Schlagen des Untergrundes mit einem Fuß um Kleinlebewesen hochzuwirbeln, die dann gefressen werden.

Schnepfen (*Scolopacidae*):

Auf den überschwemmten Wiesen im Gebiete des zukünftigen Feistritzer Stausees hielten sich im August 1967 zahlreiche Limikolen auf. Da inzwischen dieses Gebiet vollkommen überflutet ist, haben die Beobachtungen nur mehr historischen Wert.

Bekassine: 29. 7. 1967 ca. 20 St. (Feistritz)

Bruchwasserläufer: Im August 1967 durchschnittlich 10–20 St. (3 St. wurden gefangen und beringt) am Feistritzer Stausee.

Sonstige Daten: Gurkmündung: 27. 4. 1968 ca. 10 St.

Strußnig-Teich: 23. 5. 1968 5 St.

Rotschenkel: 14. 6. 1967 1 St. an der Gurkmündung. Brut ist unwahrscheinlich. Um diese Zeit werden nämlich bereits isolierte Brutplätze im Voralpengebiet verlassen, so daß es sich bereits um Rückzug handelt. (Informationsdienst der Österr. Vogelwarte Wien).

Dunkler Wasserläufer: Seltener Durchzügler. Erste Beobachtung an der Gurkmündung: 27. 4. 1968 1 St.

Grünschenkel: Regelmäßiger Durchzügler an der Drau

29. 7. 1967 1 St. Feistritzer Stausee

27. 4. 1968 2 St. Gurkmündung.

Kampfläufer: Im Jahre 1966 konnte in ganz Mitteleuropa eine besondere Häufung dieses Vogels im Frühjahrszug festgestellt werden. Weder vorher noch nachher wurden ähnlich große Mengen gezählt. (Gurkmündung bis zu 40 St. an einem Tag).

29. 7. 1967 1 ♂ Feistritzer Stausee.

1968: 20. 4. 1 ♀, 27. 4. 10–15 St. und 1 ♀ am 27. 5.

Völkermarkter Stausee. Weiters 1 ♀ am 23. 5. am Strußnig-Teich.

Alpenstrandläufer: Dieser häufigste europäische Strandläufer ist bei uns nur sehr selten anzutreffen. Aus Kärnten liegen nur wenige sichere Beobachtungen vor. Umsomehr freute es mich, als ich am 16. 9. 1967 in einer verlassenen Schottergrube in der Nähe des Schlosses Mageregg bei Klagenfurt 1 St. dieser Art entdeckte. Der Vogel ließ mich auf einige Meter heran, was eine einwandfreie Bestimmung erleichterte. Leider gelang es nicht, den Vogel zu fangen und beringen.

Möwen und Seeschwalben (*Laridae*):

Lachmöwe: Am Wörther See im Jänner 1968 bis zu 120 St.

Völkermarkter Stausee: 27. 2. 1968 20 St. und am 27. 5. 1968 4 unausgefärbte St. Am 10. 3. 1968 10 St. am Feistritzer Stausee und am 29. 7. 1967 ca. 20 St.

Silbermöwe: 20. 1. 1968: Ca. 20 St. am Wörther See.

Trauerseeschwalbe: Gurkmündung 17. 5. 1968 5 St. und 27. 5. 1968 10 St. Strußnig Teich 23. 5. 1968 3 St.

Schwalben (*Hirundinidae*):

Rauchschwalbe: Der außergewöhnlich schöne Frühling brachte heuer eine Erstankunft dieser Schwalbe am 19. 3. 1968 (1 St. Völkermarkter Stausee). Ende März gab es plötzlich Hunderte von Rauchschwalben am Stausee, die bald wieder weg waren. Bis dann die heimischen Brutvögel eintrafen, dauerte es bis Mitte April. In der Zwischenzeit wurden manchmal fast keine Schwalben beobachtet.

Uferschwalbe: Alljährlich als Durchzügler am Völkermarkter Stausee.

Felsenschwalbe: Meines Wissens sind Brutvorkommen dieser Art in Kärnten nur sporadisch bekannt. Jede Meldung darüber wäre sehr erwünscht. Bisher wurde das Brutvorkommen im Maltatal nicht in der *Carinthia* II erwähnt. Erstmals wurde es in der *Egretta* 1960 von F. STENGEL, Wien, beschrieben. Die Kolonie ist auch 1968 wieder besetzt.

Meisen (*Paridae*):

Kohlmeise: Ein neuer Brutplatz dieser häufigsten Meise ist mir seit einigen Jahren bekannt. Es handelt sich um die Betonstraßenrandsteine, die innen hohl sind und oben ein Loch zur Aufnahme der Schneestangen haben. Auf einem Straßensegment von ca. 500 m stelle ich jährlich 2–3 Brutpaare in der ersten und zweiten Brut fest.

Beutelmeise: Im Gebiet der Gurkmündung wurde auch 1967 ein erfolgreiches Brutvorkommen bestätigt.

Grasmücken (*Sylviidae*):

Am Völkermarkter Stausee wurden einige weitere interessante Feststellungen über diese Familie gemacht:

Brutvögel sind: Feldschwirl und Rohrschwirl; weiters der Droselrohrsänger, Sumpf- und Teichrohrsänger.

Der Schilfrohrsänger ist nur Durchzügler. Als besondere Seltenheit fing ich am 20. 4. 1968 einen Seggenrohrsänger. Er wurde bisher noch nie in Kärnten gefangen und es liegen nur wenige Meldungen über diesen Vogel vor. Er wurde beringt und wieder freigelassen.

Literatur:

STENGEL, F. 1960: Die Felsenschwalbe Brutvogel im Maltatal. *Egretta* 1960 S. 32.

WRUSS, W. 1966: Die Reiher in Kärnten. *Carinthia* II 1966, S. 75–81.

WRUSS, W. 1967: Vogelkundliche Beobachtungen am Völkermarkter Stausee, Carinthia II 1967, S. 183—187.

Anschrift des Verfassers: Wilhelm WRUSS, Walddorf 22, 9020 Klagenfurt.

Aufruf zur Mitarbeit

Das „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ wird neu herausgegeben. Die Herausgeber haben sich auch an den Verfasser dieser Zeilen mit der Bitte um Mitarbeit gewandt. Es werden alle Brutnachweise aus Kärnten für folgende heimische Brutvögel gewünscht:

Steinadler
Wespenbussard
Wanderfalke
Birkhuhn
Auerhuhn
Steinhuhn
Wachtelkönig
Kiebitz
Flußregenpfeifer
Flußuferläufer

Alle sicheren Brutnachweise (auch Einzelmeldungen) mögen bitte gleich nach Feststellung an meine tieferstehende Adresse gemeldet werden. Auch Meldungen aus den letzten zehn Jahren sind erwünscht. (z. B. Steinadler). Die genauen Brutplätze seltener Arten werden selbstverständlich nicht veröffentlicht und sind nur den Herausgebern bekannt.

Weiters ist geplant, im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten eine Arbeitsgemeinschaft für Ornithologie zu errichten. Alle an der Erforschung der Vogelwelt Kärntens interessierten Personen mögen sich ebenfalls an folgende Adresse wenden:

Wilhelm WRUSS, Walddorf 22, A-9020 Klagenfurt.

Flavismus bei einer Ringeltaube

Von Josef ZAPF

Im März 1967 erhielt ich einen von einem Jungjäger unweit Klagenfurt erlegten Ringeltauber (*Columba palumbus*), der ihm als unechte Wildtaube erscheinen mochte.

Ich erkannte in ihm eine äußerst seltene Erscheinung und präparierte den Vogel.

Der Ringeltauber zeigt die untere Hälfte zwar etwas blasser, jedoch in den Normalfarben. Das Kopfgefieder ist ebenfalls etwas blasser, die Oberseite ist dagegen in ihrer Gesamtheit weißgraugelblich geströmt. Die Iris war gegenüber der normal schwefelgelben, kräftig chromgelb. Der Schnabel und die Füße zeigten dunkles Karminrot.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [158_78](#)

Autor(en)/Author(s): Wruss Wilhelm

Artikel/Article: [Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten \(1967/68\) 161-166](#)